

## **Rheinlandorden „Das Goldene Herz“ 2009 für „De Huusmeister vom Bundesdaach“**

Auch für das Jahr 2009 haben die Verantwortlichen der KG „Die Tönnisberger“ e.V. entschieden, besonders sozialengagierte Karnevalisten mit der Verleihung des Rheinlandordens „Das Goldene Herz“ auszuzeichnen.

Wie in jedem Jahr hatten sie zahlreiche Vorstellabende, Karnevalssitzungen und Benefizveranstaltungen in der Region besucht und dabei wieder diverse Büttkünstler, Duos und Gruppen sowie ihre Darbietungen begutachtet.

Natürlich schaute das Gremium auch wiederum „hinter die Kulissen“ um einzelne Akteure persönlich kennenzulernen. Dabei wurde man besonders auf zwei Künstler aufmerksam, die auf den Rheinischen Karnevalsbühnen als die Parodistengruppe „**De Huusmeister vom Bundesdaach**“ ihren Schabernack treiben. **Axel Foppen** und **Frank Fander** aus Bad Honnef engagieren sich neben ihren karnevalistischen Aktivitäten und honorierten Auftritten, auch für soziale und karitative Projekte.

Im Jahr 2009 möchte die Karnevalsgesellschaft „Die Tönnisberger“ nicht nur die Verdienste der beiden im Karneval würdigen, sondern auch das soziale Engagement der Empfänger mit der Verleihung des Rheinlandordens „Das Goldene Herz“ herausstellen. Der Rheinlandorden soll auch hier wieder Belohnung für Originalität und Ansporn für weitere Leistungen sein.

Im folgenden Werdegang möchten die „Tönnisberger“ ihre neuen Ordensträger vorstellen sowie einen Einblick in Entstehungsgeschichte der „Huusmeister vom Bundesdaach“ und ihre Tätigkeiten gewähren.

**Axel Foppen**, 47 Jahre jung, von Beruf Diplom-Ingenieur und staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz, wurde bereits früh durch seinen Vater an das Brauchtum Karneval herangeführt. Dieser war schließlich langjähriger Geschäftsführer der Karnevalsgesellschaft „Halt Pol“ 1874 in Bad Honnef. „Filius“ Axel fand schnell Gefallen am karnevalistischen Treiben. Er stieg bald spaßeshalber selber in die Bütt. Als „Ne kritische Bürger“ nahm in seinen Vorträgen gern die lokale Politik aufs Korn. Rasch entwickelte sich diese Typenrolle zu einer festen Größe bei den Karnevalssitzungen der „Halt Pöler“. Übrigens hat Axel inzwischen auch das Amt der Geschäftsführung der rot-weiß-blauen Bad Honnefer KG von 1874 übernommen.

**Frank Fander** zählt 45 Lenze und ist der mit der „Klampfe“. In zahlreichen Jugendzeltlagern mit der KJG Selhof, wo er sich auch selber das Gitarrenspiel beibrachte, belustigte er schon als Teenager mit humorvollen Liedern von Mike Krüger und den Bläck Fööss seine jungen Zuhörer am abendlichen Lagerfeuer. Frank hat auch einen originellen Beruf. Und zwar leitet er unter anderem Ehevorbereitungsseminare bei Breuer-Theologie.

Seinen Einstieg ins „karnevalistische Showbusiness“ feierte Frank erstmals als 15-jähriger bei der Karnevalsgesellschaft „Große Selhofer“, wo er erste eigene Lieder zu Gehör brachte. Vorläufiger Höhepunkt im Rheinischen Fasteleer war ein Auftritt auf der in den 70er Jahren noch üblichen „Fremdensitzung“ im Städtischen Kurhaus von Bad Honnef. Berufsbedingt wurden seine karnevalistischen Aktivitäten zunächst leider für einige Zeit eingestellt. Mittlerweile ist er aber wieder so aktiv, dass er als Schriftführer der KG „Halt Pol“ 1874 Bad Honnef tätig ist und sogar den stellvertretenden Vorsitz im Vorstand der Vereinigung Bonner Karnevalisten übernommen hat.

Obwohl sich **Axel Foppen** und **Frank Fander** eigentlich schon von „Kindesbeinen“ an kannten, hatten sie in der Vergangenheit bis dahin kaum Kontakt zueinander.

Dies änderte sich im Herbst 1991 jedoch schlagartig, als Axel und Frank auf die gleiche Hauseinweihungsparty eingeladen wurden. Anlässlich dieser Feier reifte die Idee eine gemeinsame Gesangsnummer einzustudieren. Mit einem eigens komponierten Liedchen, das seit vielen Jahren in einer von Axels Schreibtischschublade „schlummerte“, wollte man auf der Party für Stimmung sorgen. Gesagt, getan. Nach einigen Proben stand der erste gemeinsame Auftritt bevor. Zur vorgerückten Stunde ergriffen Frank und Axel Gitarre und Mikrofon und gaben Kostproben ihres Könnens zum Besten. Der gemeinsame Gesangsvortrag kam bei den Gästen der Party so toll an, dass beide spontan beschlossen doch auch etwas für den anstehenden Frühschoppen der KG „Halt Pol“ vorzubereiten. Schnell steuerte Frank noch ein paar seiner „Jugendlieder“ bei und schon hatten sie ihr erstes Programm. Auch diese Darbietungen kamen bombig an.

So fassten die beiden den gemeinsamen Entschluss, auch im karnevalistischen Bereich etwas anzustellen. Aber was? Büttenredner und Witzeerzähler gibt es ja schon genug. Axel und Frank wollten daher etwas ganz anderes machen und zwar zurück zum Entstehungsursprung der Büttenrede gehen. Denn die führt auf die mittelalterliche Sitte des „Rügerechts“ zurück, indessen Rahmen der einfache Mann zur Fastnachtszeit der herrschenden Obrigkeit ungestraft den Spiegel vorhalten und immer lustig formuliert an deren Politik Kritik üben konnte.

Vorbild war dabei für sie „Der Mann von der blauen Partei“, einer der letzten großen Kölner Redner, der in diesem Metier eine Lücke hinterlassen hatte. Genau in dieser Richtung wollten die beiden aktiv werden.

Ihre Bühnenpremiere gaben die beiden Parodisten als „Die 2 mit dem F“, in poppigen, orangekarierten(!) Sakkos mit witzigen, blauen Nilpferdkrawatten, auf der Sessionseröffnung des Festausschusses Bad Honnefer Karneval. Axel und Frank hatten alle Lacher auf ihrer Seite und ihr Vortrag wurde ein voller Erfolg. Das machte Gesellschaften aus Königswinter und Oberkassel auf sie aufmerksam und sie bekamen erste Engagements in Köln. Um ihr musikalisches Zwiegespräch noch besser rüberbringen zu können, beschlossen Axel und Frank ihr bisheriges Konzept neu zu arrangieren. Sie erfanden kurzerhand zwei neue „Typen“ und gaben sich einen neuen Namen-„**De Huusmeister vom Bundesdaach**“!-. Ihre bisherigen „Bühnenklamotten“, die schrillen Sakkos, ließen sie ab sofort im Schrank und streiften sich stattdessen mausgraue Arbeitskittel und peppige „Schiebermützen“ über. In dieser spitzzüngigen Rolle mit neuem Outfit, das ein wenig an den rechtschaffenden „Hausmeister Krause“ aus der gleichnamigen TV-Comedy-Serie erinnert, konnten Axel Foppen und Frank Fander so manche ihrer politischen Pointen noch „würziger“ gestalten. Auf einer Veranstaltung in Königswinter lernten Axel und Frank dann den bekannten Typenredner Jakob Mießeler kennen, der ihnen die Kontakte zur Vereinigung Landrheinischer Karnevalisten nach Hürth vermittelte. Dort stellten sich die beiden 1994 erstmalig dem närrischen Publikum als „**De Huusmeister vom Bundesdaach**“ vor. Schließlich erfolgte der Kontakt zum Literarischen Komitee im Festkomitee Kölner Karneval, wo Axel und Frank unter anderem durch die dortigen kritischen „Lehrmeister“ Wolfgang Nagel und Dieter Kaspers, wertvolle Tipps und Anregungen zum Ausbau ihrer Bühnenshow erhielten.

Seit dem Jahr 1999 sind Foppen und Fander Mitglieder in der Vereinigung Bonner Karnevalisten (VBK). Im Jahr 2000 traten sie der KAJUJA in Köln und 2006 auch der Vereinigung Landrheinischer Karnevalisten (VLK) e.V. Hürth bei. Dort sind sie auch regelmäßig auf den Vorstellabenden der Vereinigungen vertreten. Zahlreiche Bühnengagements unter anderem in Königswinter, Aachen, Düren, Mönchengladbach, Leichlingen, Düsseldorf, Kerpen, Bergisch Gladbach bis hin nach Raeren/ Belgien runden ihre Auftrittspläne ab.

Besonders stolz sind „De Huusmeister“ darauf, dass sie in den elitären Kreis des Stammtisch Kölner Karnevalisten 1951 e.V. berufen wurden, wo beide seit März 2008 als hospitierende Mitglieder aktiv sind.

In der Session 2003/2004 nahmen die „Huusmeister“ sehr erfolgreich beim Karnevalistischen Redner-Wettbewerb „Ab in die Bütt“ des WDR-Fernsehens teil. Von über 150 Bewerbern schafften sie es bis in die Endrunde. Im Finale erreichten sie gegen starke Konkurrenz einen tollen 4. Platz (!)

Die Vorträge der „**Huusmeister vom Bundesdaach**“ passen natürlich nicht nur auf Karnevalsveranstaltungen, sondern sorgen auch außerhalb der Session auf allen Veranstaltungen wie Betriebsfesten, Empfängen, Galaabenden, Familienfeiern, etc. für beste Unterhaltung. Wenn also jemand auf der Suche nach einem außergewöhnlichen „Verzäll“ und jecken „Krätzchen“ mit gedanklichem Tiefgang ist, wird er bei den beiden sicherlich schnell fündig werden. Frank Fander an der Gitarre und Axel Foppen am umgebauten Percussion-Besen (Die Freiheit, kein richtiges Instrument spielen zu müssen, nutzt Axel dazu, den Vortrag mit „Häng un Fööss zu begleiten, domet Bewegung op die Bühn kütt“), verstehen eine erfolgreiche Unterhaltungsmixtur. Sie nehmen beispielsweise die Melodie eines bekannten Schlagers und „covern“ sie mit frechen Texten zum aktuellen politischen Zeitgeschehen in unserer Bundeshauptstadt. Foppen und Fander sind eins der wenigen Duos, das sich mit den „wahren“ Hintergründen des politischen Alltags im Bundestag beschäftigt und sich immer aktuell um das politische Geschehen in Berlin kümmert. Beide Parodisten haben das nötige „Insider-Wissen“ und kennen auch die Menschen hinter den Politikern. Foppen und Fander sind immer „up to Date“, da es ja täglich in Berlin drunter und drüber geht.

Die „Huusmeister“ pflegen den intelligenten, variantenreichen Wortwitz und ihre Vorträge „mit Frischegarantie“ sind manchmal sehr bissig, aber die darin erscheinende Politprominenz wird immer mit dem nötigen Respekt behandelt. So können auch „Parteibuchbesitzer“ unter den Zuhörern viel Spaß am jecken Verzäll der beiden Typen haben. Nach dem Motto „Ejal wer uns rejere deit“, für alle Fälle haben die „Huusmeister vom Bundesdaach“ die passenden Antworten in ihrem parodistischen Programm parat. Da wo die Herren Axel Foppen und Frank Fander auftreten und bereits aufgetreten sind, stieg die Wahlbeteiligung der Zuhörer im Saal erfahrungsgemäß nach dem Vortrag auf 100 % (oftmals sogar noch mehr!).

Sofern es ihr Auftrittsplan zulässt, sind die „Huusmeister“ Foppen und Fander auch immer wieder gerne bereit zu sozialen und karitativen Auftritten. In der Vergangenheit traten sie in zahlreichen Seniorenheimen und Krankenhäusern auf. Auch Benefizveranstaltungen, beispielsweise zugunsten krebskranker Kinder haben die beiden mit ihren Bühnenauftritten bereits unterstützt.

Für die Session 2010 ist ein Auftritt bei der Kolpingfamilie Köln-Zentral fest eingeplant. Mit dem Erlös dieser Benefizveranstaltung wird der weitere Kolping-Aufbau in Togo unterstützt. Auch für die Belange kleinerer Vereine haben Foppen und Fander stets ein offenes Ohr und kommen ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne entgegen.

Zu Beginn des Jahres 2009 erwartet im Siegburger Schützenhaus auf der Großen Prunksitzung der „Tönnisberger“ am 17. Januar 09 die beiden „Hausmeister“ mit dem Rheinlandorden „Das Goldene Herz“ der KG „Die Tönnisberger“ e.V. eine hohe Auszeichnung. Die KG „Die Tönnisberger“ möchte an dieser Stelle **Axel Foppen** und **Frank Fander** für ihr besonderes Engagement und die hilfreiche Unterstützung sozialer Einrichtungen ihren großen Dank aussprechen. Die Gesellschaft freut sich sehr darüber „**De Huusmeister vom Bundesdaach**“ im Jahr 2009 mit dem „Goldenen Herz“ auszeichnen und als neue Rheinlandordenträger in ihren Reihen aufnehmen zu können.



Axel Foppen und Frank Fander